

Tatjana Mansouri

Islamic Banking

**Das ethisch korrekte Finanzsystem ohne
Zinsen und Spekulationsgeschäfte**



Diplomica Verlag

Mansouri, Tatjana: Islamic Banking: Das ethisch korrekte Finanzsystem ohne Zinsen und Spekulationsgeschäfte. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2013

Buch-ISBN: 978-3-8428-9845-5

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4845-0

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Einführung	3
1.1 Einleitung	4
2 Der Islam und die islamische Wirtschaftsordnung	7
2.1 Der Islam	7
2.2 Die fünf Säulen des Islam	8
2.3 Die Quellen des islamischen Rechts	9
2.4 Das islamische Wirtschaftssystem	10
2.5 Die wichtigsten Verbote im islamischen Wirtschaftssystem	11
2.5.1 Das Zinsverbot	11
2.5.2 Die wirtschaftlichen Gründe für das Zinsverbot	13
2.5.3 Gharar	15
2.5.4 Maysir und Qimar	15
2.5.5 Soziale und ethische Ausschlusskriterien	16
3 Islamische Investitions- und Finanzierungstechniken	17
3.1 Mudarabah	18
3.2 Musharakah	18
3.3 Murabahah	20
3.4 Leasingfinanzierung (Ijarah)	20
3.5 Salam	21
3.6 Istisna	22
4 Islamische Bankprodukte	25
4.1 Konten- und Einlageprodukte	25
4.1.1 Das Girokonto	25
4.1.2 Das Sparkonto	26

4.1.3	Das Investmentkonto	27
4.2	Konsumentenkredite	27
4.3	Baufinanzierung	28
4.4	Islamische Anleihen - Sukuk	29
4.4.1	Sukuk-al-Ijarah	30
4.4.2	Sukuk-al-Musharakah	30
4.5	Islamische Aktienanlagen	31
5	Das Theoretische Modell des Islamic Banking von Mohsin Khan	33
5.1	Das Modell	34
5.1.1	Das Modell mit den fixen Preisen im islamischen Banksystem . . .	35
5.1.2	Das Modell mit den fixen Preisen im konventionellen Banksystem .	38
5.2	Schlussfolgerungen und Kommentare	41
6	Das Modell von Mohsin Khan und Abbas Mirakhor	43
6.1	Modellstruktur	43
6.1.1	Verhaltensbeziehungen	47
6.1.2	IS-Beziehung	48
6.1.3	LM-Beziehung	49
6.2	Auflösung des Modells	51
6.3	Schlussfolgerungen	52
7	Das Modell zur Bestimmung des PLS-Verhältnisses von Zubair Hasan	55
7.1	Die Analyse auf der Makro-Ebene	55
7.1.1	Schlussfolgerungen	58
7.2	Die Analyse auf der Mikro-Ebene	59
7.2.1	Schlussfolgerungen	60
7.3	Relative Profitabilität	61
7.3.1	Schlussfolgerungen	63
8	Moral Hazard und Adverse Selektion in Islamic Banking	65
9	Die aktuelle Situation des Islamic Banking in Deutschland und Europa	69
10	Zusammenfassung	73
	Literaturverzeichnis	77
	Glossar	80

Vorwort

Die Idee zu diesem Buch entstand noch während meines Studiums der Wirtschaftsmathematik an der Technischen Universität Dortmund. Die meisten Fächer hatten in irgendeiner Form etwas mit Zinsen zu tun, da ich aber wusste, dass in allen drei Weltreligionen ursprünglich Zinsen verboten waren, begann ich darüber nachzudenken, ob das zinsbasierte System korrekt ist und ob es dazu nicht eine Alternative gäbe. Als ich mich am Ende des Studiums befand, ereignete sich die Immobilienkrise und darauffolgend die globale Finanzkrise. Plötzlich sprachen viele Finanzexperten von den möglichen Fehlern im Zinssystem, überall in den Medien war auch das Thema Islamic Banking zu vernehmen, es hieß dass die islamischen Banken die einzigen wären, die nicht von der Krise betroffen waren. Somit war die Idee geboren, mich ausführlich mit diesem Thema zu beschäftigen, was ich im Rahmen meiner Diplomarbeit (2010) auch getan habe. Das Buch stellt die überarbeitete Version meiner Diplomarbeit dar.

Als ich mit der Recherche anfang, hatte ich nur eine waage Vorstellung davon, was man mit dem Thema Islamic Banking verbindet. Die meisten Menschen, mit denen ich darüber gesprochen habe sagten, dass sie sich unter dem Thema Islamic Banking das Bankensystem in den islamischen Ländern vorstellten. Überraschenderweise haben aber die wenigsten islamischen Länder islamische Banken, Marokko z.B. in dem hauptsächlich Muslime leben, hat keine einzige islamische Bank. Welche Bedeutung hat also dieses Thema für die islamischen Länder, hat es vielleicht sogar eine globale Relevanz? Woher kommt der Begriff „Islamic Banking“ und seit wann existiert er? Wie wichtig ist das Thema für Länder, in denen zwar Muslime leben, der größte Anteil der Bevölkerung aber nicht islamisch ist? Allgemeiner ausgedrückt: Ist das Thema auch für nicht Muslime relevant, kann aus dem islamischen Finanzierungsprinzip Nutzen für jeden Menschen, unabhängig von seiner Konfession gezogen werden? Diese und andere Fragen habe ich mir am Anfang meines Vorhabens gestellt und am Ende zu interessanten Erkenntnissen gelangt, die ich nicht nur für mich behalten möchte.

Parallel zu meiner konzeptionellen Recherche zu dem Thema hatte ich die Möglichkeit, mit vielen Muslimen in Deutschland und im Ausland (Amerika, England und Marokko)

über deren Einstellung zu Islamic Banking zu sprechen. Mir ist dabei aufgefallen, dass die meisten Muslime sich bewusst sind, dass Zinsen, Spekulationen und glücksspielähnliche Geschäfte im Islam verboten sind und können sogar öfters die Quellen für diese Verbote, nämlich den Koran und die Sunna (Lebensweise des Propheten Muhammed) benennen, allerdings gibt es deutliche kulturelle und landesspezifische Unterschiede. Auch im Alter der Befragten sah ich eindeutige Differenzen: die jüngere Generation, die gebildeter ist und sich mehr mit ihrer Religion beschäftigt und auskennt, hat ein durchaus hohes Interesse, etwas an der aktuellen Situation zu verändern, wohingegen die ältere Generation sich eher zurückhaltend zu dem Thema verhält. Es spielt offensichtlich auch das fehlende Vertrauen aufgrund schlechter Erfahrungen in der Vergangenheit eine Rolle, nachdem viele türkischen Mitbürger der ersten und zweiten Generation ihr eingespartes Geld in sogenannte „islamisch-konforme“ Betrügerfonds in der Türkei investierten und am Ende ihr gesamtes Geld verloren hatten. Es ist nach diesen Ereignissen schon verständlich, dass die ältere Generation der Muslime, die durch negative Erfahrungen vorbelastet waren, vorsichtig und eher skeptisch auf das Thema blicken. Um so mehr ist hier nach der Aufklärung gefragt, es werden Experten auf diesem Gebiet gebraucht, die sich zum einen mit dem Islam und Finanzierungstechniken auskennen und zum anderen ihr Wissen für jedermann verständlich weitergeben können.

Ich hoffe, dass es mir in dem Buch gelungen ist, das Thema islamischer Finanzierungstechniken verständlich darzustellen und seine wirtschaftlichen Vorteile hervorzuheben. Es war mir wichtig, nicht nur eine theoretische Einführung in dieses Gebiet einzubringen, sondern anhand bewährter volkswirtschaftlicher Modelle die Modelle im islamischen System darzulegen und sie gegeneinander abzugrenzen.

Anzumerken ist noch, dass es zur Zeit meiner Recherche für dieses Buch im deutschsprachigen Raum nur sehr wenig Literatur zu diesem Thema gab, die meisten Quellen waren im englischsprachigen Raum zu finden. Somit hoffe ich, mit meiner Arbeit einen Beitrag für den deutschsprachigen Leser geleistet zu haben und wünsche jedem Leser viele interessante Erkenntnisse und viel Vergnügen mit dem Buch!

Ich möchte mich bei meiner Familie für die großartige Unterstützung bedanken. Ich danke meinen Eltern für die guten Ratschläge und aufmunternde Worte. Am meisten danke ich meinem Mann und meinen Kindern - vielen Dank für eure Geduld und Verständniss und dafür, dass ihr es mir überhaupt möglich gemacht habt, dieses Buch zu schreiben! Vielen Dank auch an unseren Freund Musa Münzel, der sich die Zeit genommen hatte, das Buch kritisch durchzulesen und grammatikalisch zu verbessern.

1 Einführung

„Wer sich selbst und andere kennt wird auch hier erkennen: Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.“ (Goethe, Faust-Handschrift 1826)

Die negativen Auswirkungen der Finanzkrise sind immer noch deutlich zu spüren, viele Länder der Welt können sich nur schwer davon erholen. Einige Wirtschaftsexperten haben schon vor Jahrzehnten solche Krisen vorausgesagt und behaupten immer noch, dass falls sich nichts ändert, die Finanzkrise 2008/2009 nicht die letzte sein wird. Wie lange sollen wir noch warten und den Finanzmarkt ohne zu hinterfragen einfach gewähren lassen. Wir dürfen uns nicht täuschen: jeder Bürger ist auf irgendeine Art in dieses System verwickelt, ein Teil unserer Steuer geht für die Zinsaufwendungen, die jeden Tag ansteigen, wenn wir Produkte konsumieren, zahlen wir indirekt Zinsen der Produzenten mit, wodurch die Produkte teuer werden usw. Wann wird es uns gelingen, diesen Kreis zu durchbrechen? Wäre es nicht an der Zeit, sich kritisch mit der aktuellen Situation des sogenannten Finanzkapitalismus und seinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen auseinanderzusetzen?

Es ist an der Zeit sich zu fragen, ob es möglich wäre, durch die Wahl anderer, gerechter und ethisch korrekter Finanzierungstechniken die aktuelle Situation zu verbessern und die zukünftigen Krisen zu vermeiden und wenn ja, wie würden diese Techniken im Einzelnen aussehen?

England verfügt schon seit Jahren über mehrere islamische Banken und Bankfilialen, zu deren Kunden nicht nur muslimische Teile der Bevölkerung zählen. Auch Frankreich und die Schweiz sind in den letzten Jahren auf dem Gebiet aktiv geworden. Deutschland jedoch kann sich momentan noch nicht recht entscheiden: soll es endlich aufwachen, die Chance erkennen und ergreifen oder doch weiter schlafen. Seit über zwei Jahren versucht die islamische Kuveyt Türk Bank ihre Banklizenz zu bekommen, jedoch ist sie bisher die einzige und es bleibt abzuwarten, ob sie letztendlich ihre Lizenz bekommen wird. Es gibt auch ein Paar islamische Beratungsfirmen, wie „Finanzberatung für Muslime und Freunde“ (**FMF**), die islamisch konforme Anlagemöglichkeiten anbieten und deutschlandweit mehrere Filialen besitzen. Die Berater berichten von einer stetig ansteigenden Nachfrage

nach islam konformen Anlagemöglichkeiten sowohl seitens der Privatpersonen als auch Unternehmen, wobei zu den Kunden nicht nur Muslime zählen. Das Interesse ist auf jeden Fall da, es werden immer mehr Filialen eröffnet, der Trend ist steigend. Die Berater selbst werden meistens aus den Banken, Sparkassen und Versicherungen „rekrutiert“, sie sind bereit, ihren bisherigen gut bezahlten Job aufzugeben, um sich für eine neue Sache, die ihnen, wie sie sagen „Seelenfrieden“ bringt, einzusetzen. Was momentan noch nicht möglich ist, wo aber der größte Bedarf und die höchste Nachfrage besteht, ist die Immobilienfinanzierung. Muslime, die in Deutschland arbeiten und Familie haben wünschen sich ein eigenes Heim, was sie aber ohne Kredit nicht finanzieren können. Und in jedem üblichen Bankkredit stecken Zinsen mit drin, was dazu führt, dass sie entweder kein Haus kaufen, oder eins kaufen und keinen Seelenfrieden haben und sich das ganze Leben „schuldig“ und „sündenbelastet“ fühlen, weil sie wissen, dass Zinsen eine der größten Sünden im Islam darstellen. Der erste Schritt ist getan worden, aber der Weg bis zum Ziel ist noch weit und uneben.

1.1 Einleitung

Das Ziel dieses Buches ist, das Prinzip des Islamic Banking in seinen Grundzügen zu erläutern und es dem konventionellen Banksystem gegenüber zu stellen. Dabei sollen die wichtigsten Gemeinsamkeiten sowie Differenzen der beiden Systeme herausgestellt und beurteilt werden. Außerdem sollen einige theoretische Wirtschaftsmodelle zu Islamic Banking präsentiert und mit den konventionellen Modellen verglichen werden.

Das Buch ist folgendermaßen aufgebaut:

nach der allgemeinen Einführung in das Thema Islamic Banking folgen drei Kapitel, in denen die wichtigsten notwendigen Grundlagen für das Verständnis des Themas vermittelt werden. In den darauffolgenden drei Kapiteln werden die theoretischen Modelle zu Islamic Banking behandelt und analysiert. Nach dem theoretischen Teil werden einige mit dem Thema Islamic Banking verbundenen Risiken und ihre Auswirkungen besprochen. Zum Schluss wird die aktuelle Situation in Europa und speziell in Deutschland im Zusammenhang mit diesem Thema betrachtet.

Im Kapitel zwei wird zunächst der zum Verständnis von Islamic Banking notwendige Begriff des Islam als eine Religions- und Lebensweise erläutert. Neben den fünf Säulen des Islam werden die wichtigsten Rechtsquellen vorgestellt. Danach bekommt der Leser einen Überblick über das islamische Wirtschaftssystem und seine Unterschiede zu dem